

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 82. Montag, den 11. October 1824.

Berlin, vom 6. October.

Am Sonntag den 2ten d. M. erfolgte hier, der Allerhöchsten Anordnung gemäß, die Eröffnung des ersten Provinzial-Landtags der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz. Die Mitglieder und Abgeordneten fanden sich, nachdem sie in der hiesigen Domkirche dem Gottesdienste beigewohnt und zu den ständischen Beratungen den göttlichen Segen erhalten hatten, im Landschaftshause ein, woselbst sodann der königliche Landtags-Commissarius, wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, von Hedebreck, in einer Rede den Landtag feierlich für eröffnet erklärte, indem er zugleich dem von Sr. Majestät dem Könige ernannten Landtagsmarschall, Staatsminister Grafen von Alvensleben, den Vorsitz übergab, und demselben überließ, wegen der in den nächstfolgenden Tagen zu beginnenden ständischen Verhandlungen das Weitererforderliche anzuordnen.

Berlin, vom 7. October.

Seine Majestät der König haben dem Rentanten der Feuer-Societäts-Kasse, Hofrath Berghaus in Münster, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, und dem Musterpolte vom 10ten Infanterie-Regiment das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor Carl Heinrich Sief zu Landgerichts-Rath bei dem Landgerichte zu Torgau zu ernennen geruhen.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius Ernst Moritz Nauen ist zum Justiz-Commissarius bei dem Oberlandesgerichte zu Königsberg in Pr. bestellt worden.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius Lindenbein ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte zu Quedlinburg bestellt worden.

Bei der am 20ten d. M., 1sten, 2ten, 3ten u. 4ten d. M. gezogenen 63ten Königl. Kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 27186. bei Hengstler in Königsberg in Pr.; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 4653. und 28484. bei Burg in Berlin und bei Lehmann in Halleo. d. S.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 3244. 40212. und 40434.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 81. 7263. 30743. und 32773.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 25285. 25463. 26895. 32034. und 33517.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 5058. 7357. 10967. 11842. 27791. 29851. 29987. 31159. 41460. und 43047.; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 898. 2714. 4468. 8262. 10514. 12596. 15325. 15739. 16112. 17952. 20497. 25511. 26824. 31041. 31801. 35509. 36585. 36639. 36804. 37561. 38682. 40047. 40757. 44475. und 44729.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 170. 352. 422. 466. 869. 914. 1018. 1025. 1302. 1491. 1891. 2013. 2140. 2448. 2518. 2624. 2966. 3100. 3119. 3120. 3167. 3329. 3365. 3436. 4002. 3168. 4183. 4294. 4406. 4438. 4711. 5425. 5476. 5498. 5567. 5645. 5717. 5868. 6216. 6235. 6652. 6692. 6981. 6992. 7265. 7469. 7478. 7504. 7776. 7990. 8405. 8803. 9123. 9214. 9494. 9616. 9868. 9903. 10230. 10418. 10535. 10752. 10753. 10930. 11066. 11349. 11638. 11915. 12029. 12142. 12652. 13240. 13242. 13375. 13713. 13896. 14627. 14794. 15133. 15522. 15630. 15717. 15779. 15825. 15914. 15941. 15964. 16377. 16592. 16607. 16943. 17080. 17316. 17655. 17843. 17914. 18471. 18606. 18975. 19092. 19140. 19339. 19681. 20095. 20187. 20283. 20318. 20523. 20767. 21453. 21651. 21984. 22408. 22765. 23943. 24154. 24236. 24763. 25861. 26184. 26451. 27157. 27176. 27348. 27689. 27927. 28161. 28275. 28310. 28639. 28786. 28902. 29546. 29724. 29886. 30111. 30522. 30637. 30908. 31430. 32118. 32129. 32605. 32698. 33872. 33951. 34239. 34458. 34655. 34681. 34704. 34710. 34801. 35442. 35492. 35694. 37828. 37023. 37027. 37538. 37579. 37740. 37761. 37855. 37868. 37952. 38035. 38057. 38636. 38706. 38714. 38885. 38954. 39420. 39768. 40269. 40353. 40577.

42045. 42062. 42082. 42147. 42637. 42828. 42896. 42066.
42145. 42568. 42777. 43023. 43130. 43514. 43721. 43798.
43915. 44167. 44365. 44543. 44756. und 44785.

Der unterm 22. October v. J. zur 57ten kleinen
Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 41,000
Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 10,000 Gewinnen, ist
auch zur nächstfolgenden 64ten Lotterie beibehalten,
deren Ziehung den 3ten November d. J. ihren Anfang
nimmt.

Berlin, den 6. October 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Swinemünde, vom 4. October.

Am 24ten v. M. genossen wir die große und sel-
tene Freude, das Königl. Preussische Schiff Mentor,
groß 200 Preuß. Lasten, geführt vom Capitain J. A.
Harmsen und Super-Cargo Wilhelm Oswald mit
22 Mann Besatzung, von seiner interessanten, jedoch
gefährvollen Reise um die Welt, im hiesigen Hafen
einlaufen zu sehen.

Am 16ten December 1822 segelte dieses Schiff, von
den Herren J. & E. Delius in Bremen, für Rech-
nung der Königl. Seebandlung in Berlin mit Preuss-
schen Fabrikaten und Manufacturen beladen, von der
Befestigung ab, und brachte nach einem längern Aufen-
thalte auf der Westküste von Südamerika, einem kurz-
en Aufenthalte auf den Sandwichs-Inseln, auf Java
und Sr. Helena, von Canton in China eine bedeutende
Ladung Thee, Rankin, Cassia und mehrere andere
Waaren und mannigfaltige Seltenheiten jener Län-
der zurück.

Dieses Schiff machte auf seiner Reise 39000 Nauti-
sche, oder ungefähr 10000 Deutsche geographische Mei-
len, verlor auf der ganzen langen Reise, in den
mannigfaltig abwechselnden Climaten nicht einen
Mann von der Besatzung und segelte, ohne auf der
Rhede Anker zu werfen, mit seiner Tiefe von 14½ Fuß
in den Swinemünder Hafen ein. Dieser Hafen hatte
vor dem im Jahr 1818 angefangenen und jetzt als
fast vollendet anzunehmenden Bau, eine Wassertiefe
von ungefähr 6½ — jetzt eine Tiefe von 17 bis 18 Fuß.

Es ist diese Expedition unter besonderem Schutze der
Vorsehung und von ausgezeichnetem Glücke begleitet
gewesen; und viele Fremde, die den Mentor bestiegen ha-
ben, als: des Hrn. Staatsministers v. Bülow Excellenz
und der wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und
Präsident Herr Nothher, theilen unsere Ansicht wegen
der Verdienste des Capitains, des Super-Cargo's und
des ganzen braven Schiffsvolks. Nur zu wünschen
ist es, daß wir uns öfter des Ein- und Abgangs
solcher Schiffe, welche gleiche Bestimmung haben, zu
erfreuen haben mögen.

Der, durch die landesväterliche Huld Sr. Königl.
Majestät gebauete, Swinemünder Hafen von 17 bis
18 Fuß Tiefe und die Wasserrufe des Reviers von
Swinemünde nach Stettin (von wenigstens 12 Fuß)
und mehrere uns wegen des Handels des Odcours
gemachte Hoffnungen, gewähren uns eine frohe Aus-
sicht und die Hoffnung der Rückkehr der früheren
blühenden Verhältnisse unsers Handels.

Wien, vom 29. September.

Der Oesterreichische Beobachter berichtet aus Cor-
fu vom 6. September: daß von Seiten des General-
Lieutenants Sir Frederick Adam, Lord-Ober-Commis-

saires Sr. Großbritannischen Majestät auf und bei den
Vereinigten Staaten der Ionischen Inseln etc., dort
bekannt gemacht worden sey, daß, da die Griechische
provisorische Regierung sich geweigert habe, die an
Sr. Majestät Consul in Constantinopel und an die
übrigen Consuln und Vice-Consuln der Europäischen
Mächte im Archipelagus gerichtete Proclamation zu
widerrufen, so werde nunmehr besagter Oberbefehlshaber,
in Gemäßheit der von den Lords-Commissairen
der Admiralität erteilten Instruktionen, sofort zur An-
haltung und Wegnahme aller bewaffneten, oder bewaff-
nete Leute führenden Fahrzeuge schreiten, die mit oder
unter Autorisation der provisorischen Regierung Grie-
chenlands ausgerüster worden, oder deren Autorität
anerkennen. Diese Instruktionen sollen so lange in
Kraft bleiben, bis besagte Proclamation von der
provisorischen Regierung vollständig und authentisch
widerrufen, und dieser Widerruf von dem Lord-Ober-
Commissair dem Oberbefehlshaber der Seemacht Sr.
Majestät, gehörig notificirt worden seyn wird. —
Vorstehende Bekanntmachung sollte in drei Sprachen,
Englisch, Griechisch und Italienisch, gedruckt, bekannt
gemacht, und den betreffenden Behörden zur Voll-
ziehung mitgetheilt werden; auch hatten sich zu ihrer
Ausführung bereits die im Hafen von Corfu liegenden
zwei Englischen Fregatten nach den Gewässern
von Morea in Bewegung gesetzt, zu welchen in Zau-
te auch das Admiralschiff stoßen sollte.

Paris, vom 28. September.

Nachdem der Donner von 101 Kanonenschüssen die
Ankunft des Königs bei dem Sternschlagbaum ange-
kündigt hatte, kamen Se. Maj. gestern, Punkt 12 Uhr
— denn l'exactitude est la politesse des rois, sagt
eins unsrer öffentlichen Blätter — bei dem Thor
Mailloir an. Der Kriegsminister und die Marischälle
hatten Se. Maj. erwartet und der Präfect, an der
Spitze des Municipalscorps, Sr. Maj. mit einer An-
rede die Schlüssel der Stadt überreicht. Die An-
wort Sr. Maj. lautete: „Ich lasse diese Schlüssel in
Ihrem Gewahrsam, weil ich sie nicht treuern Hän-
den überliefern kann; behalten Sie sie also, meine
Herren, behalten Sie sie! Mit einem innigen Gefühl
von Schmerz und Freude ziehe ich in diese Mauern,
mitten unter mein gutes Volk ein; der Freude, weil
ich sicher weiß, daß ich mein Leben bis zum letzten
meiner Tage dazu verwenden und weihen werde,
dessen Glück sicher zu stellen und zu befestigen.“
Sobald Se. Maj. zu Pferde gestiegen waren, setzte
sich der Zug in Bewegung. — Leider regnete es sehr,
als der Zug begann, aber als derselbe auf den Bou-
levards ankam, heiterte sich der Himmel auf. Beim
Hôtel Dieu wurden Se. Maj., nach altem Brauch,
von der Priorin der barmherzigen Schwestern, an
der Spitze von 50 Nonnen angeredet, und Se. Maj.
versicherten dieselben höchstbescheidenes Wohlwollens und ihr
res beständiges Schutzes. Um 2 Uhr 10 Minuten las-
men Se. Maj. bei Notre-Dame an und wurden an
der Kirchthüre von dem Erzbischofe von Paris und
seiner Geistlichkeit empfangen. Auf die salbungsvolle
Anrede des Erzbischofs erwiederten Se. Maj.: „Wein
Herr! Es war bei einem so herzerreißenden Ereig-
nis meine erste Pflicht und mein erstes Bedürfnis,
mich vor dem Throne des Herrn niederzuwerfen, um
ihn, durch Vermittelung der heiligen Jungfrau um

die Kraft und den Muth anzusehen, deren ich bedarf, um das ungeheure Tagewerk zu erfüllen, das mir obliegt. Ohne ihn vermögen wir nichts, mit ihm Alles. Helfen Sie mir, meine Herren, ich ersuche Sie darum, nicht bloß für mich, sondern für Frankreich bitten, das mein Bruder so glücklich gemacht hat. Ja! ungeachtet meines Schmerzes fühle ich bei mir und habe das Vertrauen, daß es mir mit Hülfe von oben gelingen wird, zwar nicht Frankreich den Verlust, den es erlitten, vergessen zu machen, doch wenigstens die Bitterkeit desselben zu mildern.“ Als der König beim Couvre vorüber ritt, sprach er mit dem Gouverneur desselben, Marquis v. Antichamp, und drückte ihm die Hand. Se. Maj. gerüthete mehr als 400 Bittschriften anzunehmen. Unter andern stürzte sich bei dem Pont des Arts eine junge Frau durch die Reihen der Soldaten und fiel dem König zu Füßen, der mit den huldreichen Worten: Viel Dank, mein Kind! die Bittschrift entgegennahm, welche sie ihm im stummen Schmerze, den den Lippen nichts als die Worte: „mein Mann!“, entschlüpfen ließ, überreichte. Auf dem Wege längs des Zuges waren die Straßen auf unterschiedne Weise mit Teppichen, Blumen, weißen Tüchern u. verziert und behangen. An einer Stelle hatte ein Künstler ungefähr 20 Fuß hoch eine Glorie angebracht, auf der eine Götin des Ueberflusses mit ihren Attributen ruhte. Als Se. Maj. in deren Nähe waren, kamen zwei Genien aus den Wolken hervor, von denen der eine die Worte: Es lebe Carl XI., in der Hand hielt, der andre eine goldne Krone. Auf dem Magdalenen-Boulevard erschien plötzlich ein Kranz von Immortellen und Lorbeern über dem Haupte des Königs u. Des Rufsens vive le Roi! vive Charles, le bien aimé, (Carl der Vielgeliebte) war von dem Thor an bis zu den Tuilerien kein Ende, und die ungeheure Menschenmasse schwankte Hüfte und weiche Tücher in der Luft. Kanonenschüsse verkündeten die Momente, als der König in die Kirche trat, als er sie verließ und im Schlosse ankam.

Madrid, vom 16. September.

Die Verordnung hinsichtlich der aufrührerischen Schriften ist von dem Könige genehmigt, und den Alkalen ist die schärfste Verkündung derselben anbefohlen worden. Der fünfte Artikel dieser Verordnung lautet folgendermaßen: „Ich erkläre für Mischulbige alle die, welche diese aufrührerischen Schriften abschreiben, lesen oder auch nur lesen hören, ohne die Zustimmung davon zu benachrichtigen. Es ist demnach verboten, ein Papier der Art, es sei geschrieben oder gedruckt, zu irgend einem Gebrauche, nicht einmal um darin etwas einzuwickeln, innerhalb des Königreichs circuliren zu lassen. Die eingewickelten Sachen werden zum Vortheil des Angebers angehalten werden.“ Die Sitzungsprotokolle der Cortes sind namentlich als unter dieser Rubrik begriffen aufgeführt. In Catalogen circuliren in der That gegenwärtig nicht weniger als sechs liberale Proclamationen, die sämtlich in Gibraltar gedruckt sind. Es sind daher neuerdings gegen die geheimen Umtriebe geschärfte Drohungen ergangen. Der General Willemer hat am 13ten d. angezeigt, daß die Anzahl von abgetriebenen Waffen weit geringer sei, als die voriges Jahr von der constitutionellen Regierung den Milizen übergebenen,

und da er das Verzeichniß aller Personen habe, die unter der Miliz gedient, so werde er diejenigen, die innerhalb 8 Tagen ihre Waffen nicht anliefern, als Verächter in Anspruch nehmen. Drei Tage zuvor hat auch der General Bassecour in Valencia eine Bekanntmachung erlassen, in welcher er anzeigt, daß noch immer Treuloße insgeheim mit Plänen zum Umsturz der bestehenden Regierung umgehen; er habe Kunde von gewissen verrätherischen Versuchen, könne aber auch auf tausend Hülfsmittel rechnen, um die Unternehmung der Rebellen, falls sie den Fuß auf die Küste setzen würden, zu Schande zu machen u. s. w. Um so mehr Grund hat jetzt die Regierung, die Organisation der Freiwilligen zu befördern. In jedem Bezirk ist ein höherer Offizier mit der Beauftragung dieses Gegenstandes beauftragt, und überall werden die städtischen Behörden zur kräftigsten Mitwirkung aufgefordert. Woran es indessen hauptsächlich mangelt, das ist Geld, und es wäre sehr zu wünschen, daß die neue Anleihe, von der seit einiger Zeit die Rede ist, und zu welcher zwei Pariser Handlungshäuser die Baarschaft herbeischaffen sollen, zu Stande käme.

Santa Fe di Bogota, vom 19. Juli.

Die hiesige Gaceta enthält den Of. und Defensiv-TRACTAT, der zwischen Columbien und Mexico am 23ten October 1823 abgeschlossen und von der hiesigen Regierung am 30ten Juni 1824 ratificirt worden. Art. 1 bis 4 stipuliren gegenseitige Unterstützung der Land- und Seemacht. Nach Art. 5 soll bei plötzlicher und dringender Gefahr die ganze disponible Macht des befreundeten Staats sogleich gegen den allgemeinen Feind feindselig agiren. (Hiebei sind jedoch mehrere Einschränkungen.) Art. 7 verfügt Abstellung der Seeräuberei und gegenseitige Ermächtigung der Admiraltätsböfe, die genommenen Schiffe zu confisciren. Art. 10. Gegenseitige Hülfleistung zur Bereitstellung und Unterdrückung der Pläne von Unruhestiftern, die den Umsturz der bestehenden Ordnung und der nach dem Willen des Volkes eingerichteten Regierung bedrohen. Nach Art. 11 soll jeder Unruhestörer, welcher nach dem Gebiete des befreundeten Staates entflieht, von diesem ausgeliefert werden. Den §. 13 und 14 zufolge, werden die contrahirenden Parteien die andern Regierungen des Spanischen America zum Beitritte zu diesem Bündnisse einladen, und sobald diese wichtige Absicht erreicht ist, soll durch Abgeordnete aller Amerikanischen Staaten eine Bundesversammlung zusammengetreten, die freundschaftlichen Verhältnisse aller respectiven Staaten noch fester zu begründen, und einen allgemeinen Rath und Vereinigungspunkt bei schwierigen Verhältnissen und allgemeiner Gefahr zu bilden. Nach §. 15 sollen diese Zusammenkünfte auf dem Isthmus von Panama stattfinden. Dieser Tractat wurde Columbischer Seits mit Ausnahme des Art. 19 und eines Theils des §. 11 und 14 ratificirt.

Der Libertador berichtet aus Huancas, in der Nähe Lima's (40 Engl. Meilen nördlich von der Hauptstadt), von der Mitte des Mai-Monats, daß die Armee des Vicekönigs Olaneta zu ihm übergegangen sei, und daß er selbst im Begriff stehe, im Laufe des nächsten Monats thätige Anstalten zur Vernichtung des Ueberrestes des Spanischen Heeres zu treffen.

ten. Der Vicekönig Maneta habe auch den Spanischen General Caratala in einem Treffen gefangen genommen. Bativar hat auf 10000 Dollars von seinem Gehalt verzichtet. Auch soll er seinen vorigen größten Gegner Morillo, als er vernahm, daß dieser Spanien verlassen müßte, eingeladen haben, sich auf seine Besitzungen zu begeben und da ruhig als Privatmann zu leben.

London, vom 28. September.

Ueber New-York ist die Nachricht eingegangen, daß der General Santana, welcher den Befehl in der Provinz Yucatan übernehmen sollte, sich von den Mexicanischen Föderativ-Staaten losgesagt und mit den Spaniern in Verbindung gesetzt habe, um den Handel mit der Havanna wieder herzustellen.

Nach der Aussage des Capit. Stronge vom Schiffe Patriot, welcher Vera-Cruz am 7ten August verlassen hatte, soll die Festung St. Juan de Ulua sich ergeben haben.

Türkische Grenze, vom 10. September.

Ein Brief aus Syra vom 22. Juli meldet, daß Ddysseus verhaftet worden ist.

Mehrere Engländer, wie Albaner uniformirt, sind in Morea angekommen. Ein Theil der Fonds der Griechischen Anleihe ist nach Griechenland abgegangen, und die Guineen (zu dem Werth von 5 Talaris) fangen an in der Halbinsel in Umlauf zu kommen. Alle Einwohner von Athen, in dessen Umgegend die Türken haufen, sind, wie einst zur Zeit des Chemistofles, auf der Insel Salamis angehäuft. Die Türken haben ihr Lager unter dem Berg Hymettus aufgeschlagen und zerstören die Olivenwälder. Die Burg (Akropolis) ist auf drei Jahre verproviantirt; bekanntlich hat man vor einigen Jahren eine Quelle auf derselben entdeckt. Die Samier haben 150 Tonnen Wein nach Hydra geschickt, als Löhnung für eine Abtheilung Truppen, die vor ihrer Insel kreuzt. Viele Peloponnesische Truppen sind gleichfalls nach Hydra abgegangen, so daß diese Insel in einem achtbaren Verteidigungszustande ist. Die Spezzioten, wohl einsehend, daß sie allein gegen Ibrahim Pascha's Flotte nichts ausrichten können, haben sich mit den Hydrioten vereinigt. Die Samier wollen, wenn sie ihre Positionen verlassen müßten, sich auf die Berge zurückziehen, um den Krieg, wie es auf Candia geschah, in die Länge zu ziehen. Die von Hydra ankernde Griechische Flotte (24 Schiffe) hat am 7ten August eine dreimonatliche Löhnung erhalten. Dies erklärt die Erscheinung, daß am 8ten kein Griechisches Schiff vor Samos gesehen worden ist. Der Landkrieg wird von den Griechen einigermaßen vernachlässigt. Jedoch haben die Gebirgsbewohner des Parnassus neulich bei Salona eine Division Türken abgeschnitten, einen Pascha mit zwei Kosaken gefesselt, 100 Pferde, 23 Fahren (zu deren jeder 50 bis 60 Mann gehören) und 2 Kanonen genommen.

Zante, vom 4. August.

Es ist jetzt auch der Bericht des Navarchen Miaulis Vocos an die Admiralität von Hydra über die mehrerwähnte Wiederrücknahme vom Ipsara erschienen, worin die Zahl der niedergemachten Türken auf 1000 angegeben wird. Von den 40 Kanonierschaluppen, mit denen sich die dem Tode entkommenen Tür-

ken nach Chio zu flüchten suchten, wurden 15 Schaluppen genommen und 25 in den Grund gehohlet. Miaulis hat befohlen, Ipsara ganz zu räumen und Artillerie, Munition &c., so wie die Bewohner der Insel, mitzunehmen, welche letztere nach Nauplion gebracht werden sollen.

Die Griechische Regierung hat drei Observations-Corps gebildet, wovon eins von 15000 Mann zu Pyrgos in Elis steht, eins von 3000 Mann steht hinter Coroon und ein drittes von 5000 Mann vor Patras.

Constantinopel, vom 26. August.

Gestern hat der Französische Gesandte den Ludwigstag feierlich begangen. Da die Pest gegenwärtig die Zusammenkünfte in den Kirchen von Pera zu gefährlich macht, so ließ der Gesandte durch den Erzbischof von Sardes (Corea) auf der Terrasse des Französischen Pallastes in Therapia ein Te Deum absingen. Diese Terrasse gewährt 200 Fuß hoch über dem Meere und mit herrlichen Bäumen besänzt, eine der schönsten Aussichten auf die Küsten des Bosporus hin. Man errichtete auf derselben einen Altar und über ihm ein geschmackvoll ausgestattetes Zelt aus dem Flaggen und Segeln der Sabarre-Linie. Abends war die ganze Fronte des Pallastes mit Transparenzen erleuchtet. Eine große Anzahl von Menschen aller Nationen besuchten den Garten und fanden sich die Nacht hindurch auf dem Quai in Böden ein. Uebrigens ist hier jetzt alles ruhig, wiewohl man den Janitscharen, von denen in Folge des kürzlichen Aufstandes einige Anführer erdrosselt worden sind, noch nicht trauet. Jedermann ist auf seiner Huz. Man glaubt, daß die Landung auf Samos demnächst vor sich gegangen sei. Die Asiatischen Horden an der Küste von Kleinasien drohen täglich, daß sie Empira ausplündern, wenn man nicht bald gegen Samos aufbrechen werde. Die Regierung möchte selbst dieser Räuber gern los seyn, wenn nicht, zumal unter den jetzigen Umständen, der Weg, dies zu bewerkstelligen, gefährlich wäre. Man befürchtet einen neuen Bruch zwischen Persien und der Pforte. Abbas Mirza soll, wosfern ihm Daoud Pascha von Bagdad nicht bedeutende Summen zahlt, den Friedens-Traktat nicht genehmigen wollen. Daoud zögert und sucht wo möglich auszuweichen; mittlerweile marschiren die Truppen von beiden Seiten. Abbas Mirza hat an der Spitze von 20 bis 25tausend Mann sich eines großen Theils von Kurdistan bemächtigt. Indessen ist der Kriegsminister von Kermanschah, der bei Gelegenheit des Leichens Transports seines verstorbenen Fürsten Ali Mirza nach Bagdad gekommen war, fortwährend in dieser Stadt und wird von dem Bessir sehr freundlich behandelt.

Alexandrien, vom 2. August.

Man rechnet, daß in diesem Jahre in Egypten wohl 60000 Menschen von der Pest weggerafft worden sind. Mit dem Handel und den Frachten ist es jetzt still. Der Pascha will die Hälfte der eingeernteten Raas-Baumwolle, welche circa 120000 Ballen ausmacht, für eigene Rechnung durch zwei hiesige Handlungs-Häuser verschiffen lassen; für die andre Hälfte ist der Preis 15½ off. Oesterr. Conventions-Thaler festgesetzt, welches mit allen Kosten frei am Bord ungefähr 17 Kithr. pr. Centr. von 42½ Oka betragen wird.

Anforderung

der Königl. zur Regulirung des Schuldenwesens
des ehemaligen Danziger Freistaats niedergesetzten
Commission.

Es soll nunmehr in Gemäßheit der Allerhöchsten
Königl. Cabinets-Ordnung vom 24. April d. J., (Gesetz-
sammlung No. 260.) betreffend die Grundsätze, nach
welchen das Schuldenwesen des vormaligen Freistaats
und der Commune von Danzig regulirt werden soll,
mit Kapitalisirung der seit dem 1. July 1810 rückstän-
digen versprochenen Zinsen, so wie mit der Verifikati-
on aller auf förmliche Schuldverschreibungen beruh-
enden, ingleichen aller übrigen bei uns angemelde-
ten, und von uns angenommenen Forderungen, vor-
gegangen werden. Wir fordern daher, im Auftrage
der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden,
sämmliche Inhaber:

- a) von Danziger Stadt-Obligationen aus der frei-
städtischen Zeit von 1807 bis 1814, ingleichen
- b) von sogenannten ablöschbaren Kammerei und
Hilfsgelders-Obligationen, insofern deren Ver-
zinsung schon früher vom Preussischen Staate
übernommen worden, und aus diesen Obliga-
tionen noch Zinsen aus der gedachten freistäd-
tischen Zeit rückständig sind, so wie
sämmliche übrigen Gläubiger, welche sich mit
ihren Ansprüchen an den Freistaat oder die
Commune von Danzig aus der erwähnten
freistädtischen Zeit bei uns angemeldet haben
und mit diesen Ansprüchen von uns nicht zu-
rückgewiesen sind,

Hiermit auf, die vorhandenen Beweisstücke über ihre
Forderungen spätestens bis zum 31. Oktober
dieses Jahres bei uns einzugeben, und zwar:

- I. die oben unter dem Buchstaben a. erwähnten
Stadt-Obligationen mit den dazu gehörigen
Zins-Coupons, welche jedoch nur allein bei den
Stadt-Obligationen des Fonds von 6, 8 und
10 Jahren vorhanden sind, ingleichen
- II. die unter dem Buchstaben b. bezeichneten alten
Kammerei- und Hilfsgelders-Obligationen,
- III. alle bei uns notirten Interims-Scheine und
Kassen-Quittungen, mit Ausschluß der Quittun-
gen:
 - a) über Kopf- und Nießhauer,
 - b) über Geldleistungen zur Verichtigung der Fleisch-
Lieferungen, welche nicht am 1sten Oktober und
1sten November 1812 ausgestellt sind,
 - c) über die Gelderhebungen laut Ordnungs-Schluß
vom 20. Mai 1817, und endlich
 - d) über die Gelderhebungen laut Ordnungs-Schluß
vom 9ten Juny 1817,

(Diese hier ausgenommenen Quittungen kön-
nen nicht zur Vergütung gelangen, weil sie
über Geldleistungen lauten, welche nach den
Beschlüssen der vormaligen freistädtischen Re-
gulierung als Abgabe erhoben worden sind.)
- IV. alle in ihren Händen befindliche Kassen-Anwei-
sungen und sonstige von den vormaligen frei-
städtischen Behörden ertheilte Bescheinigungen
über Forderungen aus Lieferungen und Leistun-
gen aller Art, insofern diese Forderungen bei
uns schon früher zur Notirung angemeldet wor-
den sind.

Damit aber bei diesem so verwickelt als mannich-
tigen Geschäfte die nothwendige Ordnung erhalten
werde, wird Folgendes bestimmt:

1) Es sind diese hier vorsehend bezeichneten Pa-
piere nach den, unter den vorstehenden Nummern
von I. bis IV. bezeichneten Gattungen besonders zu
heften, mit laufenden Nummern zu versehen, und
von jeder Gattung derselben besonders 2 gleichlau-
tende Nachweisungen an uns einzugeben.

2) Forderungen aus gleichartigen Papieren sind in
diesen Nachweisungen unter besonderen Abtheilungen
zusammen zu stellen.

3) Außer der genauen Bezeichnung der Papiere
und ihres Betrages, der, wenn derselbe darin in Dan-
ziger Geld ausgedrückt, zugleich in Preussischem Sil-
bergelde, den Preussischen Thaler zu 42 St. Danziger
gerechnet, anzugeben ist, müssen die Nachweisungen
die Angabe des Wohnorts und Charakters, so wie
den Vor- und Nachnamens des Einsenders, deut-
lich ausgedrückt, enthalten.

4) Die unergiebne Commission kann sich auf
Einsendungen durch die Post wegen der daraus zu
besorgenden Gefahr und entspringenden weitläufigen
Correspondenz nicht einlassen, vielmehr sind die be-
treffenden Papiere von auswärtigen Inhabern ent-
weder selbst oder durch hiezu beauftragte Personen
in unser Bureau einzuliefern.

5) Dem Einlieferer wird das Duplikat der Nach-
weisung von den eingelieferten Papieren, mit einer
Empfangsbeseinigung versehen, zu seiner Legitima-
tion zurück gegeben werden.

6) Die Commission wird sich mit Prüfung der Le-
gitimation des gegenwärtigen Inhabers der produ-
cirten Stadt-Obligationen nicht beschäftigen, indem
sie diesem Dokumenten den Vermerk wegen der zu
capitalisirenden Zinsen ohne Beziehung auf den ur-
sprünglichen oder nachfolgenden Inhaber beifügen
wird. Es bleibt also die Sache eines jeden Acquiriren-
ten solcher Dokumente, sich von der Legitimation sei-
nes Vorbesitzers zu überzeugen.

7) Dagegen ist es überall, wo Anerkennung über
unverbriefte Forderungen auf einen andern, als dem
ursprünglichen aus den Schulden-Tableau's erhellen-
den Inhaber derselben ausgefertigt werden sollen,
nothwendig, daß sich der jetzige Inhaber der Forde-
rungen entweder durch ein Endosso oder durch be-
sondere Cessions-Urkunden, oder, falls ihm die Forde-
rung durch Erbschaft zugefallen, durch ein Attest des
die Erbschaft regulirenden Gerichts, als der recht-
mäßige Inhaber gegen uns ausweise, und es werden
daher sämmliche in dieser Beziehung interessirte
Personen aufgefordert, das Nöthige wegen ihrer Le-
gitimation bei Zeiten zu besorgen, damit es hie-
nächst bei Einwendung der Papiere daran nicht fehle.
Wir bemerken hierbei ausdrücklich,

8) daß es bei denjenigen, über unverbriefte For-
derungen, ausgestellte Bescheinigungen (Interims-
scheine, Kassen-Anweisungen u.), welche durch bloße
Endosso's aus Hand in Hand gegangen sind, nur
der Legitimation des gegenwärtigen Inhabers durch
das letzte Endosso bedarf, daß wir aber auf eine
Prüfung der Richtigkeit dieses Endosso's uns nicht
einlassen können, und daher in der Regel den letz-
ten Indossatar, ohne weitere Vertretung, als den
rechtmäßigen Inhaber der präsentirten Bescheinigung

ansetzen und auf dessen Namen das anderweitige An-
erkenntniß ausfertigen werden. Eben so wird in
der Regel

9) die Aushändigung dieser Anerkennnisse, insglei-
chen die Rückgabe der verifizirten Obligationen an
jeden Präsentanten der ad 5. erwähnten Empfangs-
bescheinigungen gegen bloße Rückgabe derselben, je-
doch gegen Quittung des Präsentanten ohne Weiter-
res und insbesondere ohne Production einer erwanz-
gen Vollmacht und ohne Prüfung des Umstandes,
wie er zum Besitz der gedachten Empfangsbesclein-
igung gekommen, erfolgen.

10) Schließlich fügen wir die Warnung bei, die
zur Entlieferung der fraglichen Dokumente gesetzte
Frist nicht zu versäumen, indem die Bestimmung
eines Præclusiv-Termins, mit dessen Eintritte alle
vorher nicht eingegangene Dokumente unfehlbar als
erschollen und werthlos zu betrachten, bald zu erwart-
en steht. Endlich werden auch noch

11) diejenigen Gläubiger unverbriefter bei uns
notirter Forderungen, welche darüber gar keine der
vorerwähnten Dokumente in Händen haben, wie dies
insbesondere mit den Forderungen an rückständigen
Linien aus den Kalkreuthschen Obligationen der Fall
ist, hierdurch verpflichtet, die Ausfertigung der Aner-
kennnisse über gedachte Forderungen bis zu dem oben
gesetzten Termine, den 31. October dieses Jahres,
schriftlich bei uns nachzusuchen, widrigenfalls sie die
nöthliche Behandlung, wie die Gläubiger, welche
die Einreichung ihrer Dokumente in der gesetzten
Frist unterlassen sollten, zu erwarten haben werden.
Danzig, den 21. July 1824.

Die zur Regulirung des Schuldenwesens des vor-
maligen Danziger Freistaats ernannte
Königl. Commission.

Erwer. Florwell.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist
angekommen:

Penelope.

Faschenbuch

für das Jahr 1825. Mit Beiträgen von van der Welde,
Blumenhagen, Ed. von Heyden, Laun, von der Mals-
burg, Schilling, von Schluppenbach, Weissflog.

Herausgegeben von Theodor Zell.

14. Jahrgang.

Mit 8 Kupfern.

Leipzig, J. C. Hinrichsche Buchhandlung.

Preis 1 Rthlr. 12 Gr.

In Maroquin 2 Rthlr. 12 Gr.

Musikalien-Lecture.

Wer an dem bevorstehenden neuen Coursus der Musi-
kalien-Lecture für schon geübte Klavierspieler noch Theil
zu nehmen geneigt ist, beliebe sich bald zu melden, bep
Oldenburg.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 1ten d. M. erfolgte Entbindung seiner Frau
von einer Tochter beehrt sich, seinen Söhnen und Freun-
den hierdurch ergebenst anzuzeigen. Gollnow den 8ten
October 1824. Dammberg, Superintendent.

Anzeigen.

Die gewöhnlichen Kalender pro 1825 sind auf
der Post zu verschiedenen Preisen zu haben.

Die 3te Lieferung von v. Schillers sämmtl. Werken,
10. 11. und 12. Band, ist angekommen und von den resp.
Interessenten bey mir in Empfang zu nehmen. Stettin
den 9ten October 1824. P r a s s.

Von meinen in Leipzig eingekauften Waaren empfehle
ich hiermit: Winterhüte in den neuesten Formen, Aus-
sätze, modernste Federn, Blumen, Golddiademe, Fächer,
Kleiderbesäße, Barrege-ombré zu Kleidein, Gaze-Leds,
Crep-europhane, Crep-uny, Gaze-Corinienne, Scherpen
und Gürtelbänder, Gürtelschnallen, eine sehr bedeutende
Auswahl Gaze- und Barrege-Lücher, Pariser Drath-
körben neuester Art, Wiener Locken in mehreren neuen
Formen, Englische Batiste, gestickte Striche, Linon,
Batistherrnhalsstücher, Lächer a la Henri IV. und mehrere
neue Gegenstände der Mode. Mein Seidenwaarenlager
habe ich ebenfalls ganz vollständig assortirt und empfehle
darin glatte und fagonirte Zeuge in den neuesten Farben
und Stoffen, so wie auch weiße französische Atlasse zu
den billigsten Preisen. Heinrich Weiß.

Meine neuen Leipziger Mehswaaren, welche alles, was
die neue Mode darbietet, enthalten, habe ich empfangen
und empfehle mich damit zu den möglichst billigen Preisen
ganz ergebenst. P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Seidene ächte Wiener Locken in allen Haarfarben, das
Paar von 8 Gr. an, habe ich so eben erhalten.
P. F. Durieux.

Mein Lager von Modes, Putz-, Galan-
terie, Parfümerie, seidnen und allen dabin ge-
hörenden Waaren ist mit den in letzter Leipziger
Messe selbst gewählten Waaren so vollständig
assortirt, daß ich glaube, einen Jeden zur Zufrie-
denheit bedienen zu können, weshalb ich mich auch
der besondern Anpreisung einzelner Gegenstände
enthalte, so wie auch wegen der so großen Ver-
schiedenheit derselben, die Preise nicht öffentlich
angebe, und nur bemerke, daß ich im Stande bin,
mit einer jeden reellen Modewaarenhandlung Preis
halten zu können. J. S. Fischer sen.,
Kohlmarkt No. 429.

So eben erhielten wir eine Sendung weiße und col-
Berliner, Hamburger und Wigogne-Wolle in 3- und
4-Drath. Letztere bezeichnen sich besonders in Güte aus.
Zugleich empfehlen wir alle Nummern Nähwaaren und
Strickbaumwolle 3- und 4-Drath. Um pünktigen Zuspruch
bitten ergebenst. S. Auerbach & Comp.,
Neuenmarkt 96.

Die Ankunst eines Theils der von mir auf der
Leipziger Messe gekauften französischen und engli-
schen Manufakturwaaren, erlaube ich mir, einem
geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, und
empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Carl August Herrmann.

Maculatur Verkauf.

Am 30sten October dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, werden auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst durch den Criminalrath Zitelmann mehrere Centner Maculatur, zum Besten der Justiz-Officianten-Wittwen-Casse, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Da sich darunter mehrere Acten befinden, welche Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung, eingestampft werden müssen; so werden insbesondere die Papierfabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht. Stettin den 4ten October 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Zu verpachten.

Zur Verpachtung des Landes und der Wiesen, zur Consul Sannischen Pfarze gehörig, steht auf den 1sten October c. ein Termin in der großen Rathskube an; wozu Nachtlustige eingeladen werden. Stettin den 30sten Septbr. 1824.

Die Deconomie-Deputation.

Friderici.

Die, in der Pöliger Fahrt, gegen das Kölpinbruch, beleuonen sogenannten Oterkühlen, von der gemewenen Nichterwiese an bis zum Wrafschalm, und die hinter dem Liskom bis zur krummen Bucht, sollen anderweitig zur Rohrauzung, mit dem davor befindlichen Rohr, verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 14ten d. M., Vormittag 10 Uhr im Forsthaufe zu Messenthin angesetzt wird, und Nachtlustige eingeladen werden. Stettin den 4ten October 1824.

Die Deconomie-Deputation. Friderici.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 12ten und 14ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Mönchenstraße No. 199 mehrere goldene und silberne Uhren, eine beträchtliche Anzahl guter chirurgischer Instrumente, Bücher, insbesondere für Aerzte, 3 Sopha, ein Schreibsecretair, Kommoden, Leinwand, Betten, Haus- und Küchengeräth 2c. versteigert werden. Der Zuschlag des Meistgebots kann jedoch nur gegen gleich baare Zahlung in Courant erfolgen.

Reisler, Auctions-Commissarius des Königl. Stadterichtes.

Donnerstag den 14ten c., Nachmittags um 3 Uhr, sollen auf dem zweiten Boden im Hildebrandtschen Speicher No. 55 fünfzehn Bunde Rigaer Reinbalt in Auction an den Meistbietenden durch den Mäkler Herrn Werner verkauft werden.

Golzauction.

In dem Armenheideischen Forstrevier des Johannis-Klosters sollen 50 Faden Eichen Brand, 12 Faden Eichen Rog. und 50 Faden Buchen Braundholz im Termin den 2ten November d. J., Vormittag 10 Uhr, in der Kloster-Deputationskuche dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant, und zwar in kleinen Raveln von 5 Faden überlassen werden. Kaufliebhaber können sich bey dem Förster Schmidt auf der Armenheide melden, das Holz vor dem Termin besehen, und die Kaufbedingungen in der Kloster-Registratur einsehen. Stettin den 7. October 1824.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Frisches starkes büchenes nicht gesüßtes Klobenholz, die Klasten zu 5 Rthlr. 20 Gr. Cour., ist bey mir zu haben, ferner frische russif. Tafellichte, die nicht lecken, 4, 6, 8, 10 auf 1 Pfund, a Stein 4 Rthlr., neue Wall. Citronen in Kisten und a Hundert 5 und 6 Rthlr., Garzenpomeranzen, Smirner Rosinen, Caviar a Pfd. 12 Gr., Sardellen 5 Gr., feine Capern a Glas 14 und 16 Gr., franz. in Franzbranntwein eingemachte Früchte a Glas 1 Rthlr., in Zucker 1 1/2 Rthlr., neuen holl. Süßm. und Eid. Käse, grünen Schweizerkäse, holl. Heringe a 12. 1 Rthlr. 12 Gr., 8 Stück für 4 Gr. Cour., Rumm und sehr starken Franzbranntwein, Spiritus a 2. Bout. 12 Gr. Cour. incl. Bout. bey seel. G. Kruse Wittwe.

Feinen, starken Jamaica-Rum, gut ord. Caffee, Südssee- und braunen Berger Leber-Thron, eine Parthei kleiner Gerste und Schwedische Giesensteine, verkaufen zu billigen Preisen. Hoffmann & Barandson.

Ordinair, mittel und fein Kaffee, Caroliner und Ostindischer Reis, Englischer Pfeffer und Piment, seiner Rimmer, trockne Nelken, Smyrnische Rosinen, Corinthen, französischer Syrop, Haufschl und schottischer Vollerling billigt bey Voetcher & Freyschmidt.

Ein Pfäcken gelben raffinirten Schwefel haben wir, um damit zu räumen, zu einem billigen Preise abzulassen. Voetcher & Freyschmidt.

Neuen holländischen Vollerling bei Tonnen und kleinen Gebinden, die 16. Tonne 1 Rthlr., desgleichen neuen englischen, die 16. Tonne 1 Rthlr., in Partheien billiger bei J. J. Gadewolz,

Mittwochstraße No. 1075.

Zwen Darbklätter von Eisendraht, jedes von 5 Fuß hoch und 4 Fuß breit, sind billig zu haben, bey Oldenburg.

Eben erhielt ich wieder einen Transport böhmischer Bettfedern und Daun von vorzüglicher Güte, welche ich jedoch, um meine Abreise zu beschleunigen, für äußerst billige Preise verkaufe.

Franz Panhans aus Böhmen, Breitestraße im Gasthof zum deutschen Hause.

Zu vermietthen in Stettin.

Im Hause No. 1064 am Mehlthor ist ein Waarenkeller sogleich zu vermietthen. C. F. Langmasius.

Pianoforte und Guitarren sind zur Miethe zu haben, bey Oldenburg.

In der Breitenstraße No. 384 ist die dritte Etage zum 1sten Januar an eine stille Familie zu vermietthen.

Louisenstraße No. 755 ist sogleich oder zum bevorstehenden hiesigen Markt eine Stube mit Meubel zu vermietthen, und das Nähere daselbst in der dritten Etage zu erfragen.

In der Sapenalegerstraße No. 424 ist eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus zwei Stuben, Schlafkammer, helle Küche, Speisekammer nebst Keller und Bodenraum, zum 1sten dieses Monats sogleich zu vermietthen.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet, nach vorne heraus, ist zum 1ten November c., auch noch früher, in der Schulzenstraße No. 336 an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Zwey meublirte Stuben sind am Klosterhofe im Hause No. 1129 sofort zu vermieten.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche, Heligelas und Keller ist in der Unterstadt, oder auch 3 aneinanderhängende Stuben, Kammer, Cabinet, Speisekammer, Küche, Keller und Heligelas in der Oberstadt sogleich zu vermieten, Zimmerplatz No. 87.

Durch eingetretene Umstände ist ein sehr angenehmes Logis in der Unterstadt und parterre, bestehend aus 2 Stuben, nach vorne heraus und einer nach hinten, großer Küche, Deconomie Keller, Holz und Vorrathsgelag, gemeinschaftlichem Waidhause und Trockenboden zu vermieten frey und kann jeden Augenblick bezogen werden. Die Zeitungs Expedition giebt hierüber gefälligst nähere Nachricht.

Es steht auf der Laßadie dem Zimmerplatz gegenüber eine Stube nebst Kofen und Kammer mit auch ohne Meubeln jetzt gleich zu vermieten; das Nähere in der Zeitungs Expedition.

Im Greicher No. 61 (b) sind sogleich zwey Kammern zu vermieten.

Eine Stube und Kabinet mit Meubel, sind Laßadie No. 90 zu vermieten.

Bekanntmachungen.

In einer großen Preussischen Erststadt beabsichtigt Jemand, ein vormals zur Brauerei benutztes großes Wohnhaus, das dau sehr bald mit wenigen Kosten wieder einzurichten ist, nebst Lagerkellern und einigen andern Utensilien, mit schöner Kellerei, gutem Hofraum, Pumpe und Nebengebäuden zur Stallung und Aufzehrung von Getreide versehen, und in der besten Gegend der Stadt gelegen, für einen mäßigen Preis zu verkaufen, und möglichst billige Zahlungsbedingungen zu machen. Sollte der Käufer ein im Brauen erfahrener Mann sein und sich getrauen, veredelte Biere oder wohl gar ein gutes Porterbier zu brauen, jedoch nicht die nöthigen Mittel zur Ausführung eines solchen Geschäfts besitzen, so ist Verkäufer auch bereit, sich für einen Theil dabei zu interessiren. Hierauf Reflectirende werden das Nähere persönlich oder auf frankirte Briefe, von dem Kaufmann Herrn J. Friedr. Boy in Stettin, Neumarkt No. 135 erfahren.

Der vielfältige Besuch, womit ich beehrt werde, veranlaßt mich, meinen Aufenthalt hieselbst bis zum 16ten October zu verlängern. W. Behrends, Optikus.

Pflirscher, Aprikosen, und grüne Pflaumen Bäume, von den besten Sorten, weist der Gärtner Mathias in der kleinen Dohmstraße No. 783 zum billigen Verkauf nach. Die Bäume sind stark, hoch und halbrundmässig, desgleichen zum Spalier gezogen.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich von heute an nicht mehr in der Grapengießerstraße No. 170, sondern auf dem Kohlmarkt bei dem

Schuhmachermeister Herrn Habermann No. 514, neben den drei Stiepen wohne, setze ich hiemit meinen geehrten Vätern und Freunden ergebentlich an; auch habe ich so eben eine große Anzahl Bräufanten erhalten, welche ich nicht allein wegen der geschmackvollen Näher, sondern auch wegen billiger Preise empfehlen kann. S. L. Seerberg, R. Nienhändler.

Meißner Glas von vorzüglichster Güte erbielt in allen Größen und zu billigen Preisen. J. D. Degner, Beutlestraße No. 60.

***** Bekanntmachung. *****
Einem geehrten Publico setze ich hiemit ganz ergebenst an, daß die Kunst, Luche und Kalemire zu decatiren, von heute an in einer Appretir-Anstalt auf das Vollständigste betrieben wird. Die Luche erhalten durch das Decatiren einen sehr schönen und immer dauerhaften Glanz, nehmen weder Staub noch Nässe an, trauen sich durchaus nicht raub, sondern bleiben immer weich und schön, bis auf den letzten Auswurf. Es ist daher weit vortheilhafter und zweckmäßiger, die Luche nicht mehr frumpen, sondern decatiren zu lassen. Auch ist diese Methode den gemachten Kleidern sehr anwendbar und zweckmäßig, namentlich, wenn ein Rock auf der linken Seite appretirt und decorirt wird, ist es nicht zu sehen, und macht durchaus keinen Unterschied, ob der Rock abgerandt, oder so eben von neuem Luche angefertigt wäre. Indem ich nun neben Betreibung meines obigen Geschäfts sehr mit Luche handle, so wollte ich ein geehrtes Publicum noch darauf aufmerksam machen, daß ich auch diese Luche alle selbst appretire, und dadurch für den geringsten Fehler einsehen kann. Das Tuch, welches bei mir gekauft wird, wird unentgeltlich decatirt, und so abgeliefert, daß es gleich zugeschnitten werden kann. Ich bitte daher um gütigen Zuspruch und verspreche in jeder Hinsicht reelle und prompte Bedienung. W. Kott, Speicherstraße No. 20. *****

Gutherverkauf.

Ein, 4 Meilen von Stettin und 12 Meilen von Stargard an der Landstraße sehr angenehm belegenes nützliches Etablissement, welches guten Boden, ein wohl eingerichtetes neues Wohnhaus, neu erbaute Lagerscheune und Wirtschaftsgebäude, und jährlich noch nicht volle 60 Akkr. Abgaben hat, soll in vortheilhafter Umstände wegen sogleich mit 21 Winpel besetzter Winterfaat, Vieh, Wagen, Acker, Wirtschafts- und Hausgeräth, ohne weiteren Handel für 7500 Akkr., oder auch ohne Inventarium etwas billiger, verkauft werden. Auf Verlangen können einize Tausend Thaler zur ersten Stelle darauf setzen, auch die Uebergabe bis zum künftigen Frühjahr ausgesetzt bleiben. Der Herr Hoffmeister Krüger in Stettin, der Gastwirth Herr Brehm in der Stadt Petersburg dasebst, und der Kaufmann Herr Löwenheim in Stargard geben mündliche, und auf frankirte Briefe auch schriftlich, nähere Auskunft.

(Siehe eine Beilage.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die zu dem Hinterpommerschen Domainen-Amte Massow gehörigen Vorwerke Massow und Daarz, sollen mit der mittel und kleinen Jagd, sowohl im Zusammenhange als einzeln, zur Veräußerung gestellt werden.

Das Vorwerk Massow, dessen Ländereyen mit den Grundstücken der Stadt Massow noch im Gemenge liegen, und welches 2 Meilen von Stargard, 2 Meilen von Gollnow, 3 Meilen von Nau-gard und 5 Meilen von Stettin entfernt ist, hat

an Hof- und Baustellen	6 M.	124	□ R.,
„ Gärten	8	126	„
„ Wurthen und Koppeln	24	63	„
„ Plantagen	13	12	„
„ Acker	870	71	„
„ Wiesen	203	163	„
„ Wäldern und Mooren	58	106	„
„ Dresch- u. unbrauchbarem Lande	196	8	„
„ Gräben und Wegen	32	94	„

also überhaupt einen Flächeninhalt von 1419 M. 47 □ R.

Der unmittelbar vor den Ringmauern der Stadt Massow belegene Vorwerkhof ist mit einem sehr geräumigen massiven Wohnhause und einer Brau- und Brennerey versehen.

Zu dem Vorwerk Daarz, dessen Wirthschaftshof sich in dem ½ Meile von Massow entfernten Dorfe Daarz befindet, gehören folgende Grundstücke:

an Hof- und Baustellen	4 M.	137	□ R.,
„ Gärten	7	111	„
„ Wurthen	20	176	„
„ Acker	1027	107	„
„ Wiesen	166	90	„
„ Hütung	763	131	„
„ Unland	19	176	„

zusammen 2011 M. 28 □ R.,

die außer aller Gemeinschaft mit der Dorfsfeldmark liegen.

Beide Vorwerke werden sowohl auf Kauf, als auf Erbpacht ausgebaut, und beträgt im ersten Fall das Minimum des Kaufgeldes:

- für das Vorwerk Massow, mit Inbegriff der in der Plantage belegenen 3 Tagelöhner-Familienhäuser, 20,819 Rthlr. 25 Sgr., neben einer jährlichen Grundsteuer von 193 Rthlr.,
- für das Vorwerk Daarz 17,930 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf., neben einer jährlichen Grundsteuer von 186 Rthlr.,

und im Fall der Vererbpachtung das Minimum des Erbkaufgeldes

- für das Vorwerk Massow, mit Inbegriff der in der Plantage belegenen 3 Familienhäuser, 8219 Rthlr. 25 Sgr., neben einem jährlichen Canon von 700 Rthlr. und einer jährlichen Grundsteuer von 193 Rthlr.,
- für das Vorwerk Daarz 5870 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf., neben einem jährlichen Canon von 670 Rthlr. und einer jährlichen Grundsteuer von 186 Rthlr.

Das Vorwerk Massow wird auch in 3 einzelnen Parzellen von verschiedener Größe zur Licitation gestellt, und wird in diesem Fall die Fischerey, welche dasselbe auf dem Krebs- und dem Warsowschen See mit der Stadt Massow gemeinschaftlich ausübt, für sich, sowohl auf Kauf als auf Erbpacht, ausgebaut werden, wobei das Minimum des Kaufgeldes auf 80 Rthlr. und das Minimum des Erbkaufgeldes, neben einem jährlichen Canon von 3 Rthlr., auf 26 Rthlr. festgesetzt worden ist.

Die Fischerey, welche dem Vorwerke Massow auf dem Neuendorffschen See gemeinschaftlich

mit der Herrschaft zu Korkenhagen und Neuenborn zusieht, wird auch für den Fall, daß das Vorwerk Massow im Ganzen veräußert werden sollte, für sich, und zwar ebenfalls auf Kauf und Erbschaft ausgetobten, und beträgt das Minimum des Kaufgeldes 160 Rthlr., das Minimum des Erbschaftsgeldes, neben einem jährlichen Canon von 6 Rthlr., dagegen 52 Rthlr.

Der Bietungs-Termin ist auf

den 3ten November dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr, in dem Amtshause zu Massow angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Veräußerungsbedingungen und Pläne sind in unserer Domainen-Registratur und auf dem Amte Massow zu jeder Zeit einzusehen. Stettin den 22. Septbr. 1824.

Königl. Preuss. Regierung W. Abtheilung.

Eingetretener Umstände halber können wir auf die, in Folge unserer öffentlichen Aufforderung vom 21sten August d. J. bey uns eingegangenen Offerten zu freiwilligen Lieferungen von Roggen und Hafer auf den Bedarf des Jahres 1825 für die Militair-Magazine in Stargard, Pasewalk, Anclam, Neckermünde, Treptow a. d. N., Greiffenberg, Eörlin, Belgard, Schlame und Stolpe vorläufig noch nicht die versprochene Erklärung über Annahme oder Nichtannahme abgeben. Wir müssen daher den Herren Produzenten, welche verglichen Offerten eingereicht haben, überlassen, abzuwarten, bis ihnen diese Erklärung, welche von uns ungesäumt abgegeben werden soll, sobald wir höheren Ortes dazu authorisirt seyn werden, durch die betreffenden Herren Kreis-Landräthe zugehen wird. Stettin den 6. October 1824.

Königl. Militair-Intendantur des 2. Armeecorps.

(91) Stricker.

Es soll die Lieferung der zur Speisung der Detachirten im hiesigen Landarmenhause erforderlichen Naturalien, ingleichen mehrerer bei der Fabrication, der Bekleidung und Erleuchtung erforderlichen Gegenstände für das Jahr 1825 öffentlich ausgetobten werden. Dieselben bestehen in ungefähr

36 Wispel Roggen,	3 Centner Baumöl,
5 Wispel Erbsen,	1½ Centner Lein,
12 Wispel Gerste,	1½ Centner Vitriol,
50 Wispel Kartoffeln,	8 Centner Blauholz,
8 Centner Kinder- oder Hammeltalg,	1½ Centner Gelbholz,
7 Tonnen Hering,	1200 Klafter Lehnern Brennholz,
3000 Pfund Fleisch,	6½ Stein Lichte,
6 Wispel Malz,	8½ Centner Brennöl,
30 Pfund Hopfen,	448 Pfund grüne Seife.
60 Stein Wolle,	

Der Termin hiezu ist auf den 27sten October d. J., Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Directions-Zimmer im hiesigen Landarmenhause angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Anerbietungen nach dem Termin nicht Rücksicht genommen werden wird.

Die Bedingungen wegen dieser Lieferung sind auf dem Kreisbureau zu Neckermünde einzusehen. Neckermünde den 20. Septbr. 1824.

Die Direction des Vorcommerschen Landarmenhauses.

G e s t o h l e n.

In der Nacht vom 7ossen September zum 1ten October c. sind mittelst gewaltsamen Einbruchs in das Zeughaus des unterzeichneten Bataillons, von einer Montirungskammer

- 91½ Elle blau Tuch Nr. 1.
- 32½ Elle grau Tuch Nr. 1.
- 12½ Elle roth Tuch Nr. 1.
- 40 Ellen graue Futterleinwand Nr. 1.
- 2 blaue Feldmützen mit rothem Besatz,

gestohlen worden. Das blaue und graue Tuch ist besonders daran kenntlich, daß es gekrumpfen ist, und die Ecken abgerissen sind.

Alle resp. Behörden werden ersucht, zur Ermittlung der Diebe beizutragen, so wie Jedem

mann vor dem Ankauf der gestohlenen königlichen Sachen gewarnt wird. Sollte bei einem der Schneidermeister von diesem Tuch zur Verarbeitung gebracht werden, so wird um sofortige Anzeige ersucht. Stettin den 2ten October 1824.

Zweites Bataillon (Stettinsches) Ersten Garde-Landwehr-Regiments.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 30sten September bis 5ten October in Berlin geschehenen Ziehung

der 63sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.
728 10	2087 50	13759 10	13831 10	13885 50	15186 20	25902 10	34517 10
733 10	3628 10	13799 50	13833 20	13896 100	15199 10	25980 50	34519 10
764 10	3655 10	13803 20	13847 10	15133 100	21819 20	32019 10	34539 50
2013 100	3667 50	13809 50	13862 50	15139 10	21843 10	32034 1000	34543 50
2039 10	13713 100	13813 50	13884 20	15154 10	21869 20	32055 20	
				15185 10			

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

725 795	2052 3622	3671 3691	13840 15107	15167 21846	21872 25936	25994 34555	34592
738 800	2055 3627	3678 3698	13856 15122	15169 21848	25909 25958	25995 34557	34596
742 2018	2088 3658	3689 13800	15874 15126	21830 21859	25926 25975	34513 34591	
791 2019	2091 3661	3690 13837	13890 15148		22870 25927		

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

705 744	2014 2084	3637 13731	13787 13836	15147 21811	21896 25966	32027 32060	34536
713 749	2015 2089	3651 13738	13793 13849	15149 21822	21897 25977	32031 32067	34544
716 762	2048 2092	3657 13746	13805 13875	15170 21860	25907 25996	32032 32084	34562
720 763	2049 3603	3670 13760	13812 15106	15182 21865	25917 25997	32037 34501	34569
731 787	2072 3606	13701 13762	13818 15114	15183 21880	25939 32001	32047 34506	34599
732 799	2074 3607	13714 13767	13820 15115	21806 21885	25947 32016	32043 34522	34567
737 2011	2078 3635	13740 13774	13835 15136	21807 21894	25963 32022	32047 34531	

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 6sten Lotterie, welche den 2ten November ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz bei mir zu haben. — Auch habe ich zur 4ten Klasse 5ster Lotterie, welche den 12ten October gezogen wird, noch einige ganze, halbe und viertel Kauf-Loose abzulassen.

Stettin den 11ten October 1824.

J. C. Rolin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 63sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie
in meine Kollekte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.
6652	100	6699	5	16537	4	28801	10	28827	4
6653	4	9205	5	16541	4	28805	4	28830	4
6654	4	9208	4	16542	50	28806	4	28835	5
6663	4	9209	5	16543	4	23807	4	28836	4
6667	5	9211	4	16547	4	28810	5	28843	20
6669	20	9214	100	16548	4	28816	4	28847	4
6674	10	9216	4	16549	4	28817	4	28849	4
6678	4	9217	4	22583	4	28818	4	36066	5
6679	4	16504	4	22587	5	28819	4	36076	4
6688	4	16512	200	22591	5	28820	4	36081	4
6692	100	16513	4	22595	5	28821	10	36083	5
6696	4	16515	5	22596	4	28826	4	36091	5
6697	4	16523	10						

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 64sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 3ten November d. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zur vierten Klasse der hofen Klassen-Lotterie, wovon die Ziehung auf den 13ten, 14ten und 15ten d. M. bestimmt ist, abzulassen. Stettin den 11ten October 1824.

Fr. Ph. Karow,

Königl. Lotteriedecknehmer, am Paradeplatz Nr. 526.